

Sindelfinger Zeitung / Böblinger Zeitung

Dienstag,
11. April
2006

[Leserbrief](#) [Redaktion](#) [LeserService / Abo](#) [Anzeigen](#) [Bildergalerie](#) [Wir über uns](#) [Disclaimer](#) [Impressum](#)

[Startseite](#)

Suche

[Lokales](#)

- » Nachrichten
- » Hintergrund
- » Leben & Kultur
- » Sport

[Überregionales](#)

- » Nachrichten
- » Hintergrund
- » Sport
- » Stuttgart
- » Baden Württemberg
- » Panorama

[Anzeigen](#)

- » Anzeige aufgeben
- » Beratung
- » Immowelt
- » Kleinanzeigen
- » Preislisten

[Was-Wo-Wann](#)

- » Veranstaltungen
- » Ratgeber
- » Notdienste
- » Stadtinfo
- » Jubilare

[14 Tage Archiv](#)

- » Nachrichten
- » Hintergrund
- » Leben & Kultur
- » Sport

Nachrichten

11.04.2006

"Wollen gerechten Anteil am Gewinn"

Böblingen/Sindelfingen: 3000 Teilnehmer beim Jugendaktionstag der IG Metall / Bezirksleiter Hofmann setzt Arbeitgebern Frist: 19. April

Von unserem Redakteur Karlheinz Reichert

Eine Party und ziemlich schrille Töne: Was sonst nicht zusammenpasst, brachte die IG-Metall-Jugend gestern bei einer Kundgebung in Böblingen locker unter einen Hut. Etwa 3000 junge Gewerkschafter sorgten gestern mit Tröten und Trillerpfeifen für das Vorspiel zu den Tarifverhandlungen in der Kongresshalle.



Mit Spruchbändern und roten Gewerkschaftsfahnen zogen gestern Mittag mehrere Hundert Auszubildende der Daimler-Chrysler AG in Sindelfingen und Stuttgart vom Sindelfinger Werk bis zur Böblinger Kongresshalle. Die

übrigen Teilnehmer am Jugendaktionstag der IG Metall waren aus ganz Baden-Württemberg mit Sonderbussen angereist.

Für Party-Stimmung bei Regen und Kälte sorgte die Holzgerlinger Band Dicke Fische und ein eigens von der IG Metall engagierter Animateur. Dazwischen gab's immer wieder etwas auf die Ohren, wenn die Gewerkschafter "fünf, fünf, fünf Prozent" skandierten und die Forderung mit ihren Lärminstrumenten unterstützten.

Fünf Prozent "mehr als fair"

Jörg Hofmann, Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg, warf den Arbeitgebern vor, sie würden im Monat mehr Taschengeld ausgeben als einer ihrer Auszubildenden an Lohn bekomme: "Einem Einfrieren der Ausbildungsvergütung werden wir nicht die Hand reichen." Die IG Metall werde einem Lohnverzicht wie auch einer Abkopplung der Ausbildungsvergütung von der Lohnentwicklung eine Absage erteilen.

Das Angebot der Arbeitgeber von 1,2 Prozent mehr Lohn ist für die Gewerkschaft keine Verhandlungsbasis. Hofmann wies darauf hin, dass die deutschen Manager-Gehälter im letzten Jahr um fünf Prozent gestiegen seien, nach 20 Prozent im Vorjahr. Deshalb sei die Forderung nach fünf Prozent mehr Lohn "mehr als fair".

Jörg Hofmann drohte den Arbeitgebern mit mehr Druck und Streik: "Sollte es heute und bei der nächsten Verhandlungsrunde am 19. April zu keinem Ergebnis kommen, dann ist Schluss mit lustig."

Frank Büchner, Lehrvorsitzender im Sindelfinger Mercedes-Werk, wertete das 1,2-Prozent-Angebot der Arbeitgeber als Schlag ins Gesicht

[Fotogalerie](#)



[Forum](#)



[tictacphoto](#)



[Immowelt](#)



[Abokarte](#)



[Bildergalerie](#)



[Wetter](#)



[Gastro](#)



der jungen Arbeitnehmer. Die Schere zwischen Unternehmensgewinnen und Arbeitnehmerlöhnen dürfe sich nicht noch weiter öffnen. Vor allem wolle man sich die Vermögenswirksamen Leistungen (VWL) nicht wegnehmen lassen.

Binnennachfrage ankurbeln

Die Arbeitgeber, so Simone Tuschik, Betriebsrätin der Heidelberger Druckmaschinen und Mitglied der großen Tarifkommission der IG Metall, würden die VWL von den angebotenen 1,2 Prozent noch abziehen wollen.

Stattdessen sei es notwendig, um wie von der Politik gefordert die Binnennachfrage anzukurbeln, den Arbeitnehmern einen gerechten Anteil am Unternehmensgewinn zu bezahlen (siehe auch überregionale Wirtschaft).

Die protestierenden Daimler-Auszubildenden in der Böblinger Wolfgang-Brumme-Allee auf dem Weg vom Werk Sindelfingen zur Böblinger Kongresshalle. Bild: Stampe

© 2005 SZ/BZ

Sonntag Aktuell

